



## Durchblick

Hi holg & Kris!

holg, du glättest und schleifst und rückerst gerade, bis da ein hübsch anzusehendes Hochglanzproblemchen dabei rauskommt. Dass der Protagonist nicht derjenige ist, der alles richtig macht und alle Antworten weiß, darauf lege ich Wert. Er sieht vielleicht auf die Tochter herab (manchmal), möchte sie gerne in einem golden Käfig halten (ein bisschen). Irgend einen Grund muss es ja haben, warum das Vögelchen flügge werden will.

Nein, geschönte Schwarzweißgeschichten sind nicht mein Ding. Irgendwie auch nicht ein über alle Zweifel erhabener Protagonist. Dass du das "verbessern" willst, verstehe ich. Aber ich wolle nichts "Schönes", Idealisiertes schreiben. Weil ... sonst gäbe es ja einen Ausweg, eine Wunschlösung.

Danke auf jeden Fall, dass du dich gemeldet hast. Das hat mich besonders gefreut, weil ich den Eindruck hatte, in letzter Zeit eh wenig von dir gehört zu haben.

**Zitat:**

Dein Splitter gefällt mir ganz gut, kann mir allerdings nur schwer vorstellen, wie Du diese Art Text in eine längere Geschichte einbindest.

Das war auch nur eine sehr hypothetische Überlegung.

**Zitat:**

Im Gegenzug gefällt mir dieser hier gar nicht:  
"Wie soll ich dich halten, verwalten?"

Das "verwalten" erschließt sich mir in Bezug auf einen Menschen nicht.

Man kann Menschen sehr gut verwalten (Verwaltung wurde ja hauptsächlich dafür geschaffen, *Menschen* zu verwalten).

Das Wort soll natürlich auffallen, etwas befremdlich stimmen, den Lesefluss stören. Letztlich dreht sich der Text ja um "Ausweglosigkeit" und wenn man hier eine Seite völlig glatt schleift (die des Protagonisten), dann sähe es ja so aus, als ob nur die eine Seite ganz allein für diese Ausweglosigkeit verantwortlich wäre.

Gerne gelesen  
... was ihr so schreibt!

BN

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).